

# Lektüre in der 8. Klasse

## Beitrag von „Burghausnerin“ vom 21. Januar 2012 15:47

Hallo!

Ich bin Referendarin an einem Gymnasium und möchte in den nächsten vier Wochen Wilhelm Tell mit meiner 8. Klasse behandeln. Leider habe ich noch nie eine Lektüre mit der Klasse behandelt! Gebe ich der Klasse wöchentlich einen Leseauftrag (z.B. 1 Aufzug pro Woche) und lese den Rest mit der Klasse zusammen im Unterricht? Oder werden im Unterricht nur Stellen gelesen, die die Klasse bereits daheim gelesen hat (also wiederholt)? Oder liest man einzelne Passagen gezielt und erarbeitet daraus bestimmte Ergebnisse?

Wie man sieht bin ich noch ziemlich planlos 😞 Ich wäre sehr dankbar für alle Ratschläge und Tipps!!

Danke!

---

## Beitrag von „Hawkeye“ vom 21. Januar 2012 17:36

Hallo,

eine wirklich doofe Frage: Habt ihr das in eurem Seminar noch nicht thematisiert?

Ansonsten kann man dir nur ein herhaftes Ja oder JA entgegen schmettern oder ein sowohl als auch.

Ich persönlich habe mittlerweile sehr gute Erfahrungen gemacht, wenn die ganze Klasse die Lektüre schon gelesen hat, bevor ich anfange zu besprechen. Ich kann mir aber gut vorstellen, dass auch eine Inhaltsangabe reicht und man dann Stück für Stück liest.

Aber auch dann spricht nichts dagegen, Teile auch noch zusammen zu lesen, vor allem, wenn man es ein wenig vertiefen will.

Und ansonsten besorgst du dir halt die üblich Lektüre - zu Tell dürfte es ja Zeug noch und nöcher geben.

Und los geht's.

---

## **Beitrag von „Burghausnerin“ vom 21. Januar 2012 18:56**

Danke für die Tipps!

Tatsächlich haben wir im Seminar überhaupt nichts darüber gemacht und ich steh leider völlig im Ungewissen...

---

## **Beitrag von „Hawkeye“ vom 21. Januar 2012 20:04**

Und vielleicht noch den väterlichen Tipp:

Besorg dir eine (1) Zusatzlektüre für den gehobenen Anspruch und eine (1) mit Material für Schüler. Die Reihe "Lektüre Durchblick" finde ich manchmal recht gut oder einfach klassisch.

Und guck mal hier, das sieht ganz interessant aus: <http://www.breuer-info.de/tag/wilhelm-tell/>

Öhm, da ich grad dabei bin:

Mach dir einen Plan, einfach gestrickt, was du besprechen willst.

1. Autor und historischer Hintergrund
2. Inhalt
3. Charakterisierung
4. Dramatischer Konflikt
5. Dramentheorie
6. Wirkungsgeschichte

So in etwa. Dann schauen, wieviel Stunden du Zeit hast und je nach dem das eine oder andere auf mehrere Stunden ausbreiten.

Vorab eine Stunde einplanen, in der die Schüler ihre Erwartungen formulieren - und/ oder eine Stunde, wo nach dem Lesen des ganzen Stückes zuhause die ersten Eindrücke gesammelt werden. Am Ende dann noch Zeit lassen für Feedback.

Witzig finde ich mittlerweile bei Lektüren, auch klassischen, irgendwo eine Stunde einzubauen, wo wir Rezensionen z.B. von Amazon.de lesen. Oder wo man Anfragen von Schülern aus dem Netz bearbeitet (bei gutefrage.net gibt's immer wieder Postings zu solchen Themen)

Bei einem Theaterstück kann man sicher schön mit verteilten Rollen lesen oder in andere Formen umarbeiten: z.B. Zeitungsartikel / -meldungen zu den Hauptereignissen.

Wirkungsgeschichte ersuche ich mir mittlerweile oft bei youtube.

Schön finde ich auch, das mache ich manchmal, wenn die Schüler den Soundtrack zu einem "Buch" erstellen. Oder ein modernes Filmplakat. Oder einen neuen Bucheinband entwerfen.

Du kannst natürlich, das mache ich auch gern, die Arbeit am Buch in einem Portfolio dokumentieren lassen, dann hast du zusätzlich noch eine Note (wenn du drauf stehst, so was haben zu wollen) und es ist eine abwechslungsreichere Arbeit für Schüler und dich.

Wenn dein Seminar doof ist, dann schau mal hier: <http://www.studienseminar-koblenz.de/> Die haben ziemlich gutes Material.

Wenn du dir den Plan oben entworfen hast, kannst du hier sicher etwas genauer fragen, wer Ideen hat o.ä.

Grüße

H.

---

### **Beitrag von „saguaro“ vom 23. Januar 2012 21:09**

Hallo,

da der Tell ja eine doch sehr schwierige Lektüre für 8er ist, würde ich sie das nicht alleine lesen lassen (also vor der Behandlung), das würde ich immer begleitend machen. Bei einem Jugendbuch klar, aber meine Schüler wären da völlig überfordert. Dh du machst eine Einstiegsstunde mir Erwartungen / Neugier wecken, dann gibst du ihnen einen kleinen Teil auf, vielleicht l,1 das behandelst du dann in der nächste Stunde, die S werden am Anfang viel Zeit brauchen bis sie das alles verstehen; es lohnt sich, dass sie sich Notizen zu jedem Aufzug machen (zB in einer Tabelle zu Personen, Handlung, Ort). Dann lässt du die S von Stunde zu Stunde mehr lesen und behandelst währenddessen das Drama. Ich fand das Unterrichtsmodell ok, teilweise allerdings schon sehr anspruchsvoll, aber es gibt einem ein paar Hinweise, was man alles behandeln kann [http://www.amazon.de/EinFach-Deutsch-Unterrichtsmodelle-Friedrich-Schiller/dp/3140223013>tag=lf-21 \[Anzeige\]](http://www.amazon.de/EinFach-Deutsch-Unterrichtsmodelle-Friedrich-Schiller/dp/3140223013>tag=lf-21 [Anzeige]) (auf der schönigh homepage kann man auch das Inhaltsverzeichnis mal anschauen, dass man Ideen für Themen bekommt).

Im Unterricht habe ich bei Tell auch einiges laut lesen lassen, aber nur mit Vorbereitung, da sie ja auch überlegen sollen mit welcher Stimme / Stimmung das gelesen werden soll usw. Auf

jeden Fall kann man viel mit einem Drama machen, Szenen spielen lassen, Standbilder, innere Monolog schreiben lassen, ein Gerichtsverfahren am Ende usw. Da fällt dir bestimmt viel ein ... Das mit dem Stoffverteilungsplan bzw. Planung der Einheit kann ich nur unterschreiben, das hilft mir auch immer sehr, erstmal notieren, was man alles machen will, zB auch schon mal über die KA nachdenken, dann die Einheit planen.

Viel Spaß

---

### **Beitrag von „DerPaule“ vom 26. Januar 06:49**

Wie du lesen lässt kann auch von der Verteilung deiner Stunden abhängen.

Ich les zB mit meinen 7ern grade Kleider machen Leute. Die Stunden liegen aber Mi, Do, Fr - zusätzlich daran von Mi auf Do eigentlich keine HA gegeben werden, da Nachmittagsunterricht stattfindet. Da ist das mit Etappenlesen doch recht problematisch und ich hab sie's über Weihnachten einfach ganz lesen lassen.

Tell bietet sich im Vergleich dazu schon allein durch die Aufteilung in Akte/Szenen besser an. Vorteil ist dann auch, dass die Spannung erhalten bleibt (so sie denn aufkommt :D) - aber es ist dann einfacher Spekulationsübungen (wie gehts weiter? Was würdet ihr tun? Schreibt einen Brief/Tagebuch/inneren Monolog/etc...) als wenn schon alles bekannt ist.

Ich hab letztes Schuljahr im ersten Ref-Halbjahr begleitet einige Stunden zum Tell gehalten (Apfelschussszene bis Ende, dann Projektarbeit). Die Planung müsste eigentlich alles aufm PC sein, ich schau nachher mal.

---

### **Beitrag von „Burghausnerin“ vom 26. Januar 18:17**

1000000000 mal Danke euch allen!!! Vor allem auch an Hawkeye für die lange und sehr hilfreiche Nachricht!!

Habe jetzt auch schon mit dem Tell begonnen und es läuft soweit ganz gut. Falls du, Paule, noch Materialien hast, wäre das natürlich traumhaft...